



Galerie Dorothea Wenzel

## „Man kann grundsätzlich alles einrahmen“

Mut, Leidenschaft und erstklassige Dienstleistungen sind Dorothea Wenzels Erfolgsrezept. In einem stilvollen Altbau mitten im westfälischen Werther präsentiert die Künstlerin und Galeristin Kunst, Rahmen und Dekoratives. Aber das ist noch lange nicht alles. Mit immer neuen Ideen und kreativen Konzepten schafft sie es, das Interesse alter und neuer Kunden zu wecken und zu steigern. Die „Blauen Stunden“, die in den Wintermonaten zur Dämmerungszeit in der Galerie stattfinden, sind nur ein Beispiel dafür.

**Bild links:** Galeristin Dorothea Wenzel (links) erläutert ihren Gästen während einer Vernissage die ausgestellte Kunst.

Der Salon in der Beletage der Galerie vermittelt gehobene Wohnkultur und strahlt doch Behaglichkeit aus.

„Ich mache meine Arbeit mit Liebe und Begeisterung“ sagt Dorothea Wenzel über ihren Beruf und das spürt man in jedem Winkel ihrer Galerie. Die gebürtige Hannoveranerin, die bereits seit 29 Jahren in Werther lebt, dekoriert und nutzt ihr Ladengeschäft so geschickt und liebevoll, dass eine einzigartige Atmosphäre entsteht. Hier mischen sich Stil und Gemütlichkeit, edle Gegenstände und Bohème, Handwerk und Kunst. Besucher und Kunden dürfen ohne Ausnahme alle Räume betreten und auf Entdeckungsreise gehen. So kommen Berührungängste mit der Kunst gar nicht erst auf. Betritt man die Galerie, findet man sich direkt in einem hohen, hellen Verkaufsraum wieder. An den Wänden

hängen ausgesuchte, gerahmte Originale und Kunstdrucke, Objekte stehen auf Sideboards, Sockeln und Fensterbänken. Im hinteren Teil finden sich die Musterwinkel, ein Display mit hochwertigen Künstlerfarben, der Verkaufstresen und eine breite Wendeltreppe ins Obergeschoss, die sofort neugierig macht.

### Perspektiven verändern

Auf dem Weg in die Beletage des 1904 erbauten Hauses begegnet man natürlich wieder der Kunst. Jede Wandfläche wird genutzt. Oben angekommen öffnet sich der Raum zu einem großzügigen Salon, der in einen lichtdurchfluteten Erker mündet. Stuckelemente, Lüster, Spiegel und eini-

ge klassische Möbel beeinflussen die Wirkung des Raumes ebenso günstig wie die ausgestellten Bilder. Auch hier befinden sich überall kleine und große Hingucker, die wie zufällige Kompositionen wirken, aber von Dorothea Wenzel sehr durchdacht arrangiert werden. Von handbemalten Schachteln und kleinen Skarabäen über kleine Fotorahmen bis hin zum schwarz-weißen Sofa im Erker oder dem weiß lasierten und beklebten Klavier, die Ausstattung und Einteilung der Räume ermöglicht immer wieder neue und vielfältige Blickwinkel. „Ich verkaufe neben den Bildern und Rahmen schließlich auch ein Einkaufserlebnis und meinen Kunden möchte ich in dieser Hinsicht stets etwas Besonderes bieten“, so Dorothea Wenzel. Zu diesen Besonderheiten gehört auch das opulente, rot gestrichene Gäste-WC mit dem venezianischen Spiegel, das als „Werthers Antwort auf's Moulin Rouge“ angekündigt wird. Getreu dieses Mottos verfügt die Tür auch über ein Guckloch, durch das aber selbstverständlich keine Details erkennbar sind. „Es gibt wirklich Leute, die erstmal nur in die Galerie kommen, weil ihnen begeisterte Freunde von meiner Gästetoilette erzählt haben. Natürlich kommt man darüber ins Gespräch, die Besucher schauen sich länger um und werden oft-





mals zu Kunden", freut sich die Galeristin.

#### Ideen verwirklichen

Damit die Aufmerksamkeit der Kunden auch bestehen bleibt, denkt sich die gelernte Schaubegabestalterin immer wieder neue Konzepte für ihre Galerie aus. Die Veranstaltungsreihe „Blaue Stunden“ gibt es bereits seit ein paar Jahren. Wöchentlich mittwochs finden in den Wintermonaten verschiedene kleine Events im Salon der Galerie statt. So lädt sie beispielsweise Autoren, Musiker, Zauberer, Sänger oder Maler ein. Auch eine Vergolderin hat ihre Arbeit bereits vorgestellt. Diese besondere Form der Kundenpflege hat sich zu einem festen kulturellen Ereignis in Werther etabliert. „Man muss sich in unserer Branche immer etwas einfallen lassen, um den Leuten positiv im Gedächtnis zu bleiben und sie zum kaufen zu animieren. Die gesellschaftliche Schere geht weiter auseinander und Kunst und hochwertige Rahmen stehen nun einmal am Ende der Luxusgüterkette“, erklärt Dorothea Wenzel, die neben ihrer Tätigkeit als Galeristin und Künstlerin auch noch alte Möbel verschönert, Wohnberatungen durchführt und demnächst Wellness-Malkurse anbietet.

Den Hauptteil ihrer Arbeit in der Galerie machen aber immer

noch die Einrahmungen aus. „Ich stehe für ungewöhnliche Rahmungen und bin grundsätzlich der Meinung, dass man alles einrahmen kann“, sagt Dorothea Wenzel. So rahmt sie, mit sicherem Gespür, neben Bildern auch mal Milchzähne, Nudeln oder die letzte Zigarette. Dabei achtet sie stets darauf, dass die Rahmung mit den Bildern oder Objekten harmoniert. Ihre Kreativität als Einrahmerin ist dabei so geschätzt, dass sich auch schon mal die Geschäftsführer großer Leistenhersteller auf sie verlassen, wenn es darum geht, besondere Gegenstände zur Geltung zu bringen.

#### Erfolg verstärken

Dorothea Wenzel beweist Mut und kaufmännisches Gespür, wenn es darum geht, Ideen zu verwirklichen und diese zu Verkaufsmöglichkeiten auszubauen. Für dieses Konzept spricht, dass sie ihre Galerie seit mittlerweile 18 Jahren betreibt. Was anfangs allein zur Finanzierung ihres Ateliers gedacht war, hat sich zu einem erfolgreichen Geschäft entwickelt. Ihre Philosophie „Der Kern des Erfolgs besteht nicht aus Gier, sondern aus Mut und Leidenschaft“ hängt am Verkaufstresen und beschreibt sehr gut die Atmosphäre, die in der Galerie richtungweisend ist. Die Mischung aus Kreativität, her-

vorragender Dienstleistung und einer starken Vertrauensbasis mit den Kunden haben die Galerie zu einem Treffpunkt und Kommunikationszentrum werden lassen. Diesen menschlichen wie auch wirtschaftlichen Erfolg spiegeln ansatzweise die vielen Gästebucheinträge wider, in denen sich Besucher und Kunden für die bereichernden Augenblicke und die schöne Zeit bedanken, die sie in der Galerie genossen haben.

Trotzdem ist Dorothea Wenzel auch Geschäftsfrau und als solche beobachtet sie die wirtschaftlichen Umbrüche ganz genau und versucht mit der größtmöglichen Flexibilität darauf zu reagieren, ohne dass die Kunst darunter leidet. „Kunst braucht Wertschätzung und Emotionen. Die Aufgabe der Galeristen und Einrahmer ist es, die Menschen wieder für die schönen Dinge zu begeistern. Das ist harte Arbeit, aber dieses Engagement ist sehr wichtig, wenn man erfolgreich sein möchte. Man muss immer mitmischen, auch wenn es Freizeit kostet“, erklärt sie mit Nachdruck. Die schwierige Gratwanderung zwischen Wirtschaftlichkeit und Kunst wird in der Galerie Dorothea Wenzel dank der phantasievollen Konzepte, der soliden Beobachtung des Marktgeschehens und nicht zuletzt auch wegen der kreativen, charismatischen Inhaberin stilvoll gemeistert.

**Bild links:** Mit einem Augenzwinkern wird auf das berühmte Gäste-WC hingewiesen.

**Bei der Übergabe von Dorothea Wenzels Bild für die Willy-Brand-Stiftung war auch Franz Müntefering anwesend.**

**Galerie Dorothea Wenzel**  
 Ravensberger  
 Straße 45  
 33825 Werther  
 Tel.: 05203 6784  
 Fax: 05203 6664